U:V 3

Shinkawa x Kenzaki

Von RinSohma

Kapitel 1: Meet again

When a man loves a man ~ U:V 3

~Meet again~

Art: Fanfiction

Paaring: Shinkawa x Kenzaki

Mangaserie: When a man loves a man

Teil: 1 /vorrausichtlich 3

VORSICHT: Enthält Spoiler, spielt nach dem letzten Band (Volume 9)

Es war ein Jahr vergangen, seit Kenzaki Shinkawa wiedergesehen hatte. Er hatte ihn aber auch nicht wiedersehen wollen, als er in sein Herz gebrochen hatte, aber er konnte nicht verleugnen, dass er in der Zwischenzeit immer an ihn gedacht hatte. Shinkawa konnte ihm mit seinen Takaaki gestohlen bleiben. Er hatte nie etwas gegen die beiden gehabt, aber, dass Shinkawa ihn einfach hatte sitzen lassen, obwohl sie eigentlich ja nie wirklich zusammen gewesen waren, hatte er lange Zeit nicht verkraftet.

Im Bademantel bekleidet und mit einer Tasse Kaffee setzte er sich an seinen Tisch und schlug die Zeitung auf. Das erste, was er dort wieder erblickte, war neue Werbung für das Parfum „Poisen“, wessen Gesicht Shinkawa zierte.

Ich werde ihn nie vergessen können.. Er wird wohl immer present bleiben, egal, was ich mir ansehe.

Es war wahr, Shinkawa hatte viele Modelaufträge in den letzten Monaten erhalten und war auf nahezu allen Wegen von Kenzaki zu sehen.

Gerade wollte er sie wieder zuklappen, als es an der Tür schellte. Sicher der Briefträger, der wieder etwas mehr Post für ihn hatte. Denn auch er war nicht untätig geblieben, immerhin bezahlte sich seine Wohnung und sein Auto nicht von allein und so hatte er sich versucht mit den Frauen zu trösten.

Er schlürfte in seinen Hausschuhen zur Tür, die Tasse Kaffee weiterhin haltend und schloss die Tür auf.

Von nun an ging alles in Zeitlupe für ihn, die Tür öffnete sich und Shinkawa stand davor, zog sich die Sonnenbrille ab, bewegte sein Gesicht dabei etwas zur Seite und grinste ihn an. „Hi Kenzaki.“

Kenzaki schluckte, lies die Kaffeetasse fallen, welche sich in vielen Stücken auf dem Boden verteilte und starrte ihn mit großen Augen an.

Shinkawa stattdessen drückte ihn zur Seite „Was machst du Trottel denn?“ und ging an ihm vorbei zu seiner Küche.

Kenzaki musste sich erstmal fassen. Er stand immer noch genau da, wo Shinkawa ihn hin geschoben hatte.

Das lässt sich alles ganz logisch erklären Kenzaki, es ist alles ganz logisch, dass er hier ist..

„Shinkawa?“ Kenzaki sah zu Shinkawa herunter, der mit dem Lappen den Kaffee und die Splitter aufsammelte.

„Ja? Sehe ich ihm nicht mehr ähnlich oder erkennst du mich nach einem Jahr etwa nicht mehr?“

Shinkawa hatte den Kopf gehoben und sah zu ihm hoch.

„Tust du mir einen Gefallen und holst meine Tasche von draußen? Stehe direkt vor der Tür.“ Er deutete auf eine schwarze Tasche, die er vor der Haustür von Kenzaki geparkt hatte, als dieser die Tasse hatte fallen gelassen.

Er beobachtete ihn mit seinen Augen. Kenzaki wurde nervös.

Shinkawa erhob sich und warf den Lappen in den Mülleimer, ging dann an Kenzaki vorbei.

„Schon okay, ich hol sie selbst.“ Er hob die schwarze Tasche an und stellte sie in Kenzakis Wohnung.

„Was... was machst du hier?“ Endlich hatte Kenzaki einen vernünftigen Satz zu stande gebracht.

Shinkawa sah sich zu ihm um, grinste dann und setzte sich auf Kenzakis Bett.

„Ich wohne für ein paar Tage hier, ist das Okay?“

„Was?!“ Kam es entsetzt von Kenzaki.

„Warum das? Hast du nicht deinen Takaaki, wo du wohnen kannst?“

Er hatte sich endlich wiedergefunden. Wenn die beiden wieder Streit hätten, wäre er sicher dieses Mal nicht mehr der Kumpel, bei dem Shinkawa sich ausweinen konnte.

„Wenn du und Takaaki Stress habt, dann miet die gefälligst ein Hotelzimmer.“

Shinkawa beobachtete ihn.

Er ist noch genau wie früher, immer noch so nervös, wenn ich bei ihm bin.

„Es gibt kein Takaaki und ich mehr, dass schon seit 2 Monaten, dieses Mal ist es wirklich vorbei. Wir haben einfach festgestellt, dass wir nicht zusammen passen.“

Shinkawa lies sich auf das Bett fallen.

„Die Presse hat es nur noch nicht spitz gekriegt, dass Takaaki nun lieber bei Iwaki als bei mir schläft.“

Kenzaki stellte sich über ihn und sah auf ihn herunter. Es waren wahrscheinlich die schönsten Worte, die er je gehört hatte, aber eigentlich musste ihm Shinkawa jetzt leid tun.

„Das..tut mir Leid... für dich..“

Etwas gepresst kam es aus ihm heraus, hatte er doch eigentlich genau so etwas immer gehofft, als er noch in Shinkawa.....

„Ist es okay für dich, wenn ich also für einige Tage hier unter komm? Meine neue

Wohnung ist noch nicht fertig.“

Shinkawa sah zu Kenzaki auf, welcher leicht errötete und sofort etwas mehr Abstand zwischen die beiden brachte indem er sich an den Tisch setzte.

„So lange du willst.“

Er schlug schnell die Seite der Zeitung um und tat so, als ob er irgendeinen Teil lesen wollte.

Shinkawa sah eine Weile zu ihm und legte sich dann wieder hin.

„Ich penn noch ne Runde, bevor ich in den Club muss, werde heute Nacht wohl nicht zum Schlafen kommen.“

Schon schloss er seine Augen und Kenzaki traute sich erst, sich zu ihm um zu wenden, als er sicher war, dass Shinkawa eingeschlafen war.

Ich muss träumen... Shinkawa und Takaaki sind getrennt... und er ist hier, bei mir.

Er rutschte vor das Bett, stand dann langsam auf und sah auf seinen schlafenden Gott herunter. In diesem einen Jahr war Shinkawa noch schöner geworden, als zuvor und wenn er nun genau überlegte, dann hatte er ihn nie vergessen können. Er legte vorsichtig eine seine Hände an Shinkawas schönes Gesicht.

Die andere legte er sich auf den Mund, über die nun heiße Tränen liefen. Er wollte ihn auf keinen Fall wecken. Er hatte ihn so sehr vermisst, all die Zeit. Er hatte ihn nie aufgeben wollen und immer gehofft, er würde wiederkommen. Und nun war er so nah, dass es ihm weh tat und er Angst hatte, dass er wieder verschwinden könnte. Er beugte sich zu ihm herunter, gab seine Lippen frei und legte sie kurz und nur ganz leicht auf Shinkawas. Allein der Gedanke, dass es Shinkawas waren machte ihn schwindelig und er zog sich schnell zurück.

Shinkawa erwachte nach einigen Stunden, schaute sich um und fand schließlich, was er gesucht hatte. Kenzaki lag auf der anderen Seite des Bettes, aber anders als er es erwartet hatte. Er hatte sich soweit wie möglich an den Rand gedrängt und seine eigene Decke genommen. Früher war er immer erschrocken, wenn er bei ihm eingeschlafen war und Kenzaki in seinen Armen gelegen hatte.

Er hatte nie genau darüber nachgedacht, was er ihm angetan hatte, als er immer zu ihm gekommen war, obwohl er so sehr in ihn verliebt war.. ob er es wohl noch ist?

Er stand leise auf, suchte nach seiner Tasche, doch diese war leer.

„Suchst du was?“ Kenzaki richtete sich auf.

„Hab ich dich geweckt? Wo sind meine Sachen?“

Kenzaki grinste. „Sagtest du nicht mal, dass ich eine gute Hausfrau abgeben würde? Eine gute Hausfrau würde die Sachen ihres Liebsten nicht einfach zerknittern lassen, ich habe dir die rechte Seite des Schrankes geräumt.“

Shinkawa grinste. „Ach, also bin ich dein Liebster?“ Dabei erhob er sich und öffnete die Schranktür. Kenzaki erwiderte darauf nichts sondern sah nur verlegen zur Seite und erhob sich aus dem Bett.

„Wann kommst du zurück?“

Während Shinkawa sich umzog beobachtete er ihn ihm Spiegel, als Shinkawa dies aber mitbekam, sah er schnell zur Seite.

„Ich denke, ich bin die ganze Nacht weg, warum? Vermisst du mich neben dir?“

Er grinste und zog die Anzugjacke drüber.

„Quatsch, ich schlafe auf dem Sofa.“ Kenzaki ging an ihm vorbei und drückte ihm

etwas in die Hand. „Wehe du weckst mich.“ Shinkawa öffnete die Hand und erblickte einen Schlüssel.

Es war alles noch genauso wie früher. Kenzaki hatte sich kein bisschen verändert. Er war immer noch genau das Gegenteil von Takaaki.

-----Ende Teil 1^^

So, hoffe, dass noch jemand außer mir, das Paaring mag und diese FF liest^^ geht auch schnell weiter denke ich, da ich sehr viel Spaß an den beiden Charakteren habe.^^